

1 Branche in Kürze

Leichter Umsatzzuwachs, trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen

Im Jahr 2022 ist der Branchenumsatz der Dentallabore nur leicht gestiegen, während die Branche im Vorjahr, vor allem aufgrund von pandemiebedingten Nachholeffekten, noch ein deutliches Umsatzwachstum verzeichnen konnte. Aktuell machen den Zahntechnikbetrieben vor allem die inflationsbedingt steigenden Kosten für Energie, Material und Gehälter zu schaffen, während die stark regulierten Preise für zahntechnische Produkte die aktuelle Kostenentwicklung nicht auffangen können. Für das Jahr 2023 erwartet die Branche trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und der Rückkehr zur Budgetierung zahnärztlicher Leistungen ein leichtes Umsatzwachstum. Längerfristig profitiert die Branche von einer demografiebedingt perspektivisch weiter steigenden Nachfrage nach Zahnersatz.

Herausforderungen und Chancen durch Digitalisierung und Strukturwandel

Die Zahlen der Betriebe und der Beschäftigten entwickeln sich rückläufig, während der je Betrieb bzw. je Mitarbeiter realisierte Umsatz weiter steigt. Die sich fortsetzende Konsolidierung ist nicht nur eine Folge des Kostendrucks, auch die zunehmende Digitalisierung sorgt für einen Strukturwandel und eine Zunahme der Konkurrenzintensität. Zur brancheninternen Konkurrenz aus dem In- und Ausland und seitens der Dentalindustrie kommt der Trend zu Chairside- und kieferorthopädischen (Aligner)Behandlungen durch Zahnärzte selbst, die die erforderliche Zahntechnik inzwischen per CAD/CAM-Fräsen oder 3D-

Druck auch selbst herstellen können. Die Dentallabore begegnen dem zunehmenden Kosten- und Konkurrenzdruck mit verstärkten Automatisierungs- und Digitalisierungsbemühungen und immer vielfältigeren, arbeitsteiligen, digitalen bzw. analog-digitalen Workflows. Durch die immer stärkere Vernetzung bieten sich den Dentallaboren neue Chancen der Zusammenarbeit. Digitale Plattformen ermöglichen dabei einen reibungslosen Informations- und Datenaustausch und sorgen für schnellere, kostengünstigere, transparentere und qualitativ bessere Abläufe. Die Strukturveränderungen im Bereich der Zahntechnik werden beschleunigt durch Betriebsnachfolgeprobleme und Fachkräftemangel, aber auch durch verstärkte Investorenaktivitäten. Durch das vergleichsweise niedrige Lohnniveau und die Personalkonkurrenz mit Praxislaboren und Industrie wird das Thema der Fachkräftegewinnung und -bindung für die Betriebe immer wettbewerbsentscheidender.

Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit setzen neue Innovationsimpulse

Kostendruck, steigende Patientenansprüche sowie das zunehmende Nachhaltigkeitsbewusstsein sind jedoch auch Treiber für die Entwicklung innovativer Herstellungsverfahren, Materialien und Produkte. Ein weiterer Schub ist durch die wachsende Bedeutung von auf Künstlicher Intelligenz basierten Technologien zu erwarten.

Insgesamt weist die Branche nur geringe Nachhaltigkeitsrisiken auf (S-ESG-Branchenscore Note B, nähere Informationen siehe Kapitel 6).

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Verstärkte Automatisierung der Zahntechnik-Fertigung
Arbeitsteilige digitale und hybride (analog-digitale) Workflows
Risiken
Fachkräftemangel und fehlende digitale Kompetenz
Inflation: Kostensteigerungen drücken Rendite

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	12
4	Branchenwettbewerb	16
4.1	Wettbewerbssituation	16
4.2	Bedeutende Unternehmen	23
5	Rahmenbedingungen	25
6	Trends und Perspektiven	29
	Glossar	33
	Programm der Branchenreports 2023	43
	Impressum	44

